

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf Maderup.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1745-31.12.1745

17. - 18. September 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480894

Mort förnu, lafan und battraffen. Hingaren sette er iugstige Ansteltung
 la. Er moira solist sinam Gafschafft nicht gennä, er misse biß der
 Vorlesan maia bleiben etc: Ob ihn nun gleich dieß mit andern in
 nichte sinne, so vermerken wir, blieb er doch auf seinen feet,
 den Kopf battraffen.

Nachbaurerz:

Am 20^{ten} Sept: hatte ich N. von Zürich einen Galgenstich des Mort
 Gottes zu vertheidigen. Erstlich in meiner Wohnung einen ansehnlichen
 Altsen und seinen Jüngling (Caracappel). Da ich diesem die Beschuldigung
 leistete, daß er Gottes Namen verflucht, mit ihm auf den Ärmern mals
 einen Gott gesprach, daß er mir des Mort schenke. Da ich jandem
 aber nicht den Irrweg geligete, mochte er mündlich und mir er sprach
 als seinen Schüler und verführer erkannte und anmahnte, daß ich
 so schnell der stilla. Hieran gab mir jandem einopere Haus, ein
 Kömmerer seiner zu einem ständigen Gafschaff mit ihm Galgenstich.
 Er zeigte mir den in Samulische geachteten Eitelichmann, so ihn eines
 ansehnlichen Christen geliefen habe, mit bezeugen, daß ich, so er in
 jandem munde, was er nicht, so jandem: daß, mal ich jandem geliefen
 habe, jandem mal biß den ersten Gabot schenke, ist mir ein ein
 gel im Gort gepflegen, ich jandem dessen Kraft, aber gleichwohl habe
 ich noch vielen Zorn, so, daß ich nicht vermerkt mit ein in
 das bin. Da von ihm vorgab, daß jandem banafte ihm, mit jandem
 ihm zu mir kommen, mochte er nicht jandem jandem bat.

Erklärung zu Erster
und zweiter Glieder:

Am 22^{ten} Sept: Jandem noch mit ansehnlichen Zürich und antworten
 Kommande Erparanden, die tags fürande Symphonien sind, und
 zu jandem, und zu battraffen. Zürich Erstliche Witten in Holleleianthe,
 sein wir in ihrer Gütte battraffen. Wir schenken mit ihm ein jandem er
 quidlich Gafschaff; sein antworteten und auf alles jandem gläubig
 und fründig, mit bezeugen, daß sein ein lebendige Hoffnung der
 Ärmern Geligkeit schenken; mochte wir nicht nicht jandem. Da
 wir aus diesem Ort jandem jandem molten, kam unser Vorbaterin
 Jandem, zu uns, und erzählte ihre heilige Arbeit. Jandem jandem
 Eitelichmann, der nicht jandem jandem, erkannte, wir auf einen
 jandem ein Gott zu werden, und zu dem jandem flüchtig mit dem Eitelichmann
 ihm.